

Anmerkungen

Es soll ja Zeitgenossen geben, welche auf die Frage nach den Hobbys „Gartenarbeit“ antworten. Im Garten sitzen, bei einem Glas Rotwein die Natur beobachten oder ein gutes Buch lesen – das wäre schon vorstellbar als Lieblingsbeschäftigung. Aber Gartenarbeit, allein der Zusatz „Arbeit“ zeigt ja, wo das Ganze lang läuft.

Das zweiwöchentliche Rasenmähen muss genügen, ansonsten lassen wir die Natur ihren Lauf. Auch wenn klar ist, dass mit dieser Einstellung keine Chance besteht, bei Garten- oder Vorgartenwettbewerben einen Blumentopf zu gewinnen.

Unter dem Motto „Alles, was man für den Rasen braucht“ wird sogar umweltfreundliche grüne Rasenfarbe angeboten. Zur Behandlung schlecht aussehender Rasenflächen. Warum eigentlich grün und nicht rot, gelb, oder blau?

Lu

Leitplanken beschädigt

Dingolfing. Zu einem Unfall kam es am Samstag gegen 12:05 Uhr. Ein 49-jähriger Kraftfahrer aus dem Landkreis kam mit seinem Pkw mit Anhänger zwischen Frontenhausen und Dingolfing auf der Staatsstraße ins Schleudern. Das Gespann prallte zunächst gegen die Leitplanke und kippte anschließend um. Zur Bergung der Fahrzeuge war die Staatsstraße für über eine Stunde komplett gesperrt, bei dem Unfall wurde niemand verletzt.

Erste Hilfe fürs Kind

Dingolfing. Am Donnerstag, 19. April um 19 Uhr bietet das Familienbildungsprogramm „WiEge“ einen „Erste-Hilfe-Kurs fürs Kind“ an. Die Ausbilderin in Erster Hilfe, Luise Ruf, erläutert an diesem Abend, was man beachten muss, wenn es zu Unfällen gekommen ist. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, deshalb muss man im Notfall auch anders mit ihnen umgehen. Um Kindern qualifiziert zu helfen und die richtige Erste-Hilfe-Maßnahme anzuwenden, ist eine spezielle Ausbildung wichtig. Der Kurs geht dabei auf Themen ein, wo die Erste-Hilfe-Maßnahmen unterschiedlich zu den Erwachsenen sind, wie Herz-Lungen-Wiederbelebung, Vergiftungen oder Gefahren im Haushalt. Dieser Kurs ist kein kompletter Erste-Hilfe-Kurs, sondern eine Ergänzung speziell für Maßnahmen bei Kinderunfällen. Veranstaltungsort ist der Pfarrsaal St. Johannes in Dingolfing, die Gebühr beträgt zehn Euro. Anmeldung bei WiEge, Telefon 08731/74628 oder per E-Mail unter wiege@keb-dingolfing-landau.de.

Seniorenbeirat in Schloss Poxau

Dingolfing. Die gemeinsame Abfahrt (Fahrgemeinschaften) ist am Donnerstag, 19. April um 14 Uhr am Kirtaparkplatz. Der Unkostenbeitrag für die Schlossbesichtigung beträgt zwei Euro. Wegen der zahlreichen Anmeldungen stehen viele Interessierte noch auf der Warteliste. Um auch ihnen eine Teilnahme zu ermöglichen, möchten sich bitte bereits angemeldete Personen, die diesen Termin nicht wahrnehmen können bis spätestens Mittwoch bei Ingrid Schober unter Telefon 08731/323774 abmelden.

Die Polizei gibt Informationen

Dingolfing. Der VdK-Ortsverband lädt am Donnerstag, 19. April um 18 Uhr ins „Fortunastüberl“ ein. Der Referent Polizeioberkommissar Konrad Stöger hält dort einen Vortrag zu dem Thema Enkeltrick und Haustürgeschäfte. Er gibt hilfreiche Tipps. Die Veranstaltung dauert circa zwei Stunden, da auch ein Film vorgeführt wird. Gerne können auch Personen teilnehmen, die nicht Mitglied beim VdK sind. Der Eintritt ist frei.

Mobilitätsschau wieder ein großer Erfolg

Viele Höhepunkte lockten die Besucher an – Großes Lob für die Werbegemeinschaft

Dingolfing. Bereits in die sechste Auflage ging am gestrigen Sonntag die Mobilitätsschau der Dingolfinger Werbegemeinschaft. Trotz typischen Aprilwetters strömten ab Mittag die Dingolfinger Bürgerinnen und Bürger in die Innenstadt und begutachteten die neusten Modelle der verschiedensten Hersteller. Zudem war auch verkaufsoffener Sonntag und auch dieses Angebot nutzten die Bürger gerne. So waren dann letztendlich neben den Ausstellern, der Werbegemeinschaft und der Stadt Dingolfing auch die Einzelhändler mit der sechsten Auflage der Mobilitätsschau mehr als zufrieden.

In der Innenstadt startete die Mobilitätsschau bereits um 11 Uhr morgens. Der richtige Ansturm begann dann aber erst nach dem Mittagessen. Auch das eher typische Aprilwetter konnte die Bürgerinnen und Bürger von einem Gang durch die Mobilitätsschau nicht abbringen und Harald Herzog von der Dingolfinger Werbegemeinschaft kam schon kurz nach 13 Uhr zu einem positiven Fazit: „Man sieht, dass sich die Mobilitätsschau schon in Dingolfing etabliert hat. Wir sind mit der Resonanz mehr als zufrieden“. In der Tat war auch wiederum einiges geboten in der Innenstadt.

So konnten die Besucher beim Autohaus Vögl die neusten Modelle der Marken BMW und Mini genauer unter die Lupe nehmen. Auch die bekannten Autohäuser wie AVP oder das Autohaus Schneider stellten die neusten Modelle vor. Ein weiteres Highlight war der große Audi-Truck mitten auf dem Marienplatz. Dort konnten die Bürger vor allem wertvolle Audi-Produkte erstehen. Besonders im Blickpunkt



Viel los war am Sonntag in der Dingolfinger Innenstadt.

stand freilich – wie sollte es in einer Autostadt wie Dingolfing anders sein – der orange Lamborghini aus Italien. Viele Besucher sahen sich den italienischen „Flitzer“ ganz genau an und träumten wohl insgeheim von einer Probefahrt.

Auch die Fans von Zweirädern kamen nicht zu kurz. So stellte das Autohaus Schneider die neuen E-Bikes vor und KTM Buchner die neusten Zweiräder der Firma KTM. Apropos Zweiräder: Am Stand von Erdgas Südbayern trat Bürgermeister Josef Pellkofer mächtig in die

Pedale und lieferte Strom für die Stadtratskollegin Maria Huber, die sich auf einer Carrera-Bahn ein heißes Rennen mit Modellautos lieferte. Des Weiteren präsentierte sich am Sparkassenplatz ein Kunsthandwerkermarkt, der sehr gut besucht war und zudem für einen guten Zweck war. Die fast perfekte Symbiose zur Mobilitätsschau ist der verkaufsoffene Sonntag in den Geschäften der Stadt. Hier konnte dann gemütlich von 13 bis 17 Uhr flaniert, geschaut und eingekauft werden.

Die Geschäftsleute waren mit der Resonanz und den Verkaufszahlen mehr als zufrieden, was bei der perfekt organisierten Veranstaltung dann auch nicht weiter verwunderliche. Ein positives Fazit zog deswegen auch der Bürgermeister Josef Pellkofer: „Die Mobilitätsschau ist aus Dingolfing nicht mehr wegzudenken. Ich danke der Werbegemeinschaft für diese Idee und auch die tolle Umsetzung. Man sieht, dass wir auf jeden Fall die Leute in die Innenstadt locken können“.

Andy Forster

Vom Kindergarten bis zum Bürgerheim

Ausstellung im Bruckstadel gibt Überblick über innerstädtische Neubau-Projekte

Dingolfing. Vom Bürgerheim bis zum Fischerei-Projekt mit Geschäften, Büros und Wohnungen: Bürgermeister Josef Pellkofer eröffnete am Sonntag die Ausstellung „Dingolfing im Wandel“ im Bruckstadel.

„Wer will fleißige Handwerker sehen, ei der muss nach Dingolfing gehn.“ Man kann den Kinderlied-Klassiker umtexten, ohne dass sich am Wahrheitsgehalt etwas ändert. Während viele Innenstädte über steigende Verödung klagen, herrscht in Dingolfing rege Bautätigkeit. So regt, dass man schon mal den Überblick verlieren kann. In der sehenswerten Ausstellung im Bruckstadel sind die verschiedenen Maßnahmen zusammengefasst und an Hand von Schautafeln dargestellt.

„Die Ausstellung zeigt den aktuellen Stand der Baumaßnahmen und das, was wir heuer noch vorhaben“, sagte Bürgermeister Pellkofer. Was die Innenstadtentwicklung betreffe, sei man auf einem sehr guten Weg. Stellvertretend nannte das Stadtoberhaupt das Balk-Projekt „Die

Fischerei“, das letztes Jahr im Modell dargestellt, nun schon im Rohbau zu sehen ist.

Anschließend wurden die einzelnen Baumaßnahmen kurz erläutert. Steigender Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung – diese demographische Entwicklung zeigt sich auch in der Kreisstadt. Als Reaktion darauf, wurde eine Erweiterung des Bürgerheims um 48 neue Pflegeplätze beschlossen. Auf dem Areal der ehemaligen Mädchenschule entsteht der Erweiterungsbau. Gestaltet nach dem Hausgemeinschaftskonzept.

Das bedeutet: Die Senioren wohnen in kleinen Wohngruppen und können alltägliche Arbeiten gemeinsam erledigen. Dadurch soll der Heimcharakter möglichst in den Hintergrund rücken oder ganz aufgehoben werden. Der Neubau kostet 5,1 Millionen Euro; er soll 2014 fertiggestellt sein.

Nur einen Steinwurf entfernt hat der Seethalerbräu seinen Platz. Die Stadt hat das Gebäude vor einigen Jahren erworben und sich Gedanken

über eine künftige Nutzung gemacht. Die war schnell gefunden, da das Gymnasium aus allen Nähten platz. Künftig wird die Bibliothek von der Unterrichtsstätte ins ehemalige Wirtshaus am Marienplatz wechseln. Ein Vorhaben, das die Stadt gemeinsam mit dem Landkreis durchführt. Die Kosten liegen bei rund 3,2 Millionen Euro; Fertigstellung ist im September 2013 vorgesehen.

Der Kindergarten St. Johannes wird durch einen Neubau, der dann auch Krippenplätze enthält, ersetzt. Die neue Kindertagesstätte gegenüber dem Rathaus kostet 2,1 Millionen Euro und soll ebenfalls im September 2013 ihren Betrieb aufnehmen.

Die Griesgasse bekommt ein neues Pflaster, identisch mit dem in der Lederergasse, und der Pfarrplatz erhält eine Facelifting. Das heißt, er soll wieder als Platz, von den Stufen der Kirche St. Johannes bis zum Speisemarkt, erkennbar und erlebbar sein. In den fünfziger- und sechziger Jahren fanden dort Theater-

aufführungen („Jedermann“) mit hervorragender Akustik statt.

Von der grünen Wiese in der Innenstadt. Diesen Weg beschreitet nach dem Kaufland auch der Fachmarkt Expert. Neben der Unterhaltungselektronik werden in das Gebäude in der Nähe der ehemaligen Takko-Kreuzung, weitere Geschäfte einziehen. Im Zuge der Baumaßnahme ist eine Renaturierung des Asenbachs eingeplant.

Wie im Falle Expert, hat die Stadt auch für das Areal Renn-/Asenbachstraße mit dem Unternehmen Balk aus Vilsbiburg, einen Privatinvestor gefunden. Der Rohbau des ersten Bauabschnitts „Die Fischerei“ ist bereits fertig. Auf dem rund 3000 Quadratmeter großen Areal sind 46 Wohnungen und neun Geschäfte und Büroeinheiten vorgesehen. Ende des Jahres sollen die beiden Objekte Fischerei 1 und Rennstraße 2 bezugsfertig sein.

Die Ausstellung im Bruckstadel ist noch bis 12. Mai von Montag bis Samstag (14 bis 18 Uhr) geöffnet.

Ludger Gallenmüller



Bürgermeister Josef Pellkofer (r.) eröffnete die Ausstellung.



Dipl.-Ing. Richard Balk (re. im Hintergrund) stand für Fragen zur Verfügung.